

BIF

BERLINER INSTITUT FÜR FAMILIENTHERAPIE SYSTEMISCHE THERAPIE
SUPERVISION BERATUNG UND FORTBILDUNG E. V. Gemeinnütziger Verein

Weiterbildung Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation

Vorstand / Institutsleitung

Josie Wieland - Vorsitzende
Regina Riedel
Martin Gruber

Verantwortlich: Hans Gerd Schulte
Stand: Januar 2016

BIF

BERLINER INSTITUT FÜR FAMILIENTHERAPIE SYSTEMISCHE THERAPIE
SUPERVISION BERATUNG UND FORTBILDUNG E. V. Gemeinnütziger Verein

Internet: www.bif-systemisch.de

e-Mail: info@bif-systemisch.de

Dudenstraße 10, 10965 Berlin-Kreuzberg

Telefon: (0 30) 2 16 40 28

Fax: (0 30) 2 15 76 35

Verkehrsverbindungen:

U - Bahnhof Platz der Luftbrücke

Bus 104, 248

S - Bahnhof Julius-Leber-Brücke und Bus 104

Sekretariat:

Petra Schöneberg

Telefon: 2 16 40 28

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 14:00 Uhr

Mi 12:00 - 18:00 Uhr

(In den Berliner Schulferien verkürzte Sprechzeiten.)

sekretariat@bif-systemisch.de

Buchhaltung:

Monika Körber

Telefon: 2 16 40 82

buchhaltung@bif-systemisch.de

Bankverbindungen:

Bank für Sozialwirtschaft

Kto.-Nr. 3 072 500, BLZ 100 205 00

BIC: BFSWDE33BER

IBAN: DE72100205000003072500

Das **BIF** - Berliner Institut für Familientherapie · Systemische Therapie · Supervision · Beratung und Fortbildung e.V. - wurde 1983 gegründet.

Das Institut ist Mitglied der Systemischen Gesellschaft – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (**SG**) - sowie der Deutschen Gesellschaft für Supervision (**DGSv**) und ist Teil des Netzwerkes der systemisch orientierten Institute in der DGSv.

Die Angebote des Instituts sind:

- **Weiterbildung in Systemischer Therapie/Familientherapie**
(von der Systemischen Gesellschaft – **SG** – anerkannt)
- **Weiterbildung in Systemischer Beratung** (3 Curricula) – von der Systemischen Gesellschaft – **SG** – anerkannt:
 - + Weiterbildung Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit
 - + Weiterbildung Systemische Beratung und Prozessbegleitung
 - + Weiterbildung Systemische Beratung und Unternehmensentwicklung
- **Weiterbildung in Systemischer Supervision**
(von der Deutschen Gesellschaft für Supervision – **DGSv** und der Systemischen Gesellschaft – **SG** – anerkannt)
- **Weiterbildung in Systemischem Coaching und Wirtschaftsmediation**
(von der Systemischen Gesellschaft - SG - anerkannt)

Die Weiterbildungen sind nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) als berufsqualifizierende Abschlüsse anerkannt.

- **Therapie und Beratung für Einzelne, Paare und Familien, aufsuchende Familientherapie (auch über Jugendamt finanzierbar)**
- **Supervision, Coaching, Mediation und Teamentwicklung**
- **Offene Beratung / Therapieambulanz für Einzelne, Paare u. Familien**

Gerne können Sie sich auf unserer unter www.bif-systemisch.de näher zu den einzelnen Angeboten und unseren Informationsabenden informieren.

Für praktizierende Berater, Leiter und Supervisoren bieten wir die 24-monatige Weiterbildung

Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation

an. Sie wendet sich auch an Berater anderer Schulrichtungen, die ihr Methodenspektrum erweitern möchten. Eine mehrjährige Berufspraxis als Leitungsverantwortlicher, Personalentwickler, Trainer oder Berater ist erwünscht.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung von fachlichen Standards für die professionelle Qualifikation von Coaches haben wir auch unseren fünfzehnten Durchgang modifiziert. Das Curriculum erfüllt die Weiterbildungsstandards „Coaching“ der Systemischen Gesellschaft, die der Fachausschuss Coaching im Januar 2004 in Berlin festgelegt hat und die Ende September 2004 von der Mitgliederversammlung der Systemischen Gesellschaft in Berlin beschlossen wurden.

Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung ermöglicht die zusätzliche Zertifizierung

Systemischer Coach (SG)

durch die Systemische Gesellschaft.

Mit dem gleichen Datum startend ist auch eine **zwölfmonatige Teilnahme** möglich. Über diese Grundqualifizierung wird eine

Fortbildungsbescheinigung „Systemisches Coaching“

erteilt. Sie ermöglicht - als Fortsetzung - den Zugang zur SG-anerkannten Weiterbildung und, nach dann insgesamt zwei Jahren, den Erwerb des Zertifikats Weiterbildung Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation (s.o.) sowie die Mitgliedschaft in der Systemischen Gesellschaft.

Neben den beiden Modi der Teilnahme (grundständige zweijährige Weiterbildung und zwölfmonatige Fortbildung) erlauben die neuen Coaching-Standards der SG von Mai 2014 und April 2015 für Absolventen mit einem bereits erworbenen Zertifikat (SG oder DGSF) in Systemischer Beratung, Systemischer Therapie oder Systemischer Supervision die zeitlich verkürzte Teilnahme an einer **zwölfmonatigen Aufbauweiterbildung**. Sie erfolgt hier als Einstieg in den zweiten Teil der zweijährigen Qualifizierung und endet mit der

Zertifizierung
Aufbauweiterbildung
Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation

Mit einem Fokus auf Konfliktkompetenz, Konfliktvermittlung (Mediation) und Konfliktcoaching werden auch bereits vorqualifizierte systemische Teilnehmer neue Haltungen und Methoden für die gelingende Praxis als Coach erwerben.

So einen Faden der Ariadne könnte man gut gebrauchen...

Walter Benjamin

Sein bedeutet, sich dialogisch zueinander zu verhalten.

Wenn der Dialog aufhört, hört alles auf.

Michail Bachtin

Seit 1999 bieten wir eine Coachingqualifizierung in Berlin an. Seitdem hat sich die Situation des Coaching rasant gewandelt. In vielen Unternehmen ist Coaching mittlerweile bekannt und wird positiv bewertet, in zahlreichen Konzepten der Personal- und Führungskräfteentwicklung bildet Coaching ein festes Element. Immer mehr Unternehmen haben in den letzten Jahren eigene Pools von internen oder externen Coaches gebildet. Vieles davon war noch vor wenigen Jahren kaum absehbar und die Entwicklung der Anfragen nach Coaching und deren Nutzung und Integration in den Unternehmen hält an.

In den vergangenen Jahren, vor allem in allerjüngster Zeit, hat sich auch die Welt der Wirtschaft und Arbeit, auf die sich diese neue attraktive Beratungsform Coaching bezieht, radikal gewandelt. Deren eigener Kontext - Gesellschaft, Staatengemeinschaft als Ganzes und das globale Finanzsystem - befindet sich durch gegenwärtige Ein- und Umbrüche in einer krisenhaften Situation, deren Ausmaß noch viel Ungewissheit birgt. In dieser Situation, die auch von dem Wunsch nach Gewissheit und Orientierung geprägt ist, bieten wir die Weiterbildung Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation zum fünfzehnten Mal an. Als kulturell-soziale Praxis bleiben Beratung wie deren Lehre und Aneignung von diesen kontextuellen Veränderungen nicht unberührt.

Auf dem Beratungsmarkt ist der Begriff „systemisch“ heute geläufig, viele andere Ansätze haben einzelne Elemente des „Systemischen“ mittlerweile adaptiert. Gleichwohl besteht oft Unklarheit darüber, was damit genau versprochen wird. Häufig wird *systemisch* mit „ganzheitlich“, „ökologisch“ oder „kontextreflexiv“ gleichgesetzt - was nicht unzutreffend ist. Auch beim Begriff des *Coaching* gibt es starke Auffassungsunterschiede. So trifft man Coaching auch als Metapher für ein modernes Führungsverständnis bzw. einen neuen Leitungsstil an - eine nicht unproblematische Angelegenheit. Zudem weitet sich der Begriff auf weitere Anwendungsbereiche, z.B. Elterncoaching aus.

Vor dem Hintergrund weiterer Anforderungen an die Steuerung globaler Unternehmen und ihrer Einheiten sowie angesichts umfangreicher Reorganisationen öffentlicher Betriebe und Dienste bietet das BIF *Systemisches Coaching* als Weiterbildung an. Dabei soll bereits hier deutlich werden, dass es sich vor allem um eine spezielle Qualifizierung in *systemischer Leitungs- und Managementberatung* handelt, also nicht primär um eine grundlegende Managementqualifizierung, wie man es bei den verschiedenen Definitionen von Coaching vielleicht erwarten mag. Gleichwohl sind mit diesem neuen Weiterbildungsangebot auch Leiter und Manager als Adressaten angesprochen, die ihre Beratungskompetenz erhöhen möchten und davon ausgehen können, dass sich diese neue Kompetenz auch auf ihr Leitungsverständnis nachhaltig auswirken wird.

Die Weiterbildung vermittelt - für den spezifischen Anwendungsbereich der Leitungs- und Managementberatung - die theoretischen und pragmatischen Grundlagen systemischer Einzelberatung. Was verstehen wir unter systemischer Beratung - und welche Annahmen liegen dieser Weiterbildung zugrunde?

Systemisches Denken heißt situatives, multirelationales, ganzheitliches und kontextuelles Denken. Es geht davon aus, dass Ereignisse und Probleme nur in ihren kulturellen, sozialen und personalen Bezügen verstehbar sind. Es postuliert, dass wir diese Erlebnisse und Themen in der Beratung - aber auch in anderen narrativen Situationen - nur in Gestalt von Erzählungen, Schilderungen, Darstellungen präsentiert erfahren. Beraterische Kunst beginnt beim Verstehen der Darstellung von Ereignissen, Krisen oder Kränkungen, durch Erarbeitung einer diskursiven oder analogen Version, die Sinn macht.

Diese konstruktive Bedeutungsarbeit - der erste Teil beraterischer Praxis - setzt auf Seiten des Beraters die spezifischen Feld- und Beratungskompetenzen voraus, für die diese Weiterbildung nachhaltig qualifiziert. Kontextualisierung, Anliegenorientierung, Dialog, Gesprächsführung, Positives Konnotieren, organisationskulturelles und szenisches Verstehen, Einbeziehung anderer Realitätskonstruktionen, Hypothesenorientierung u.v.a.m. kennzeichnen systemische Beratung.

Aber systemisches *Verstehen* ist nur der eine Teil beraterischer Arbeit. Auf einer an-

deren Ebene des Beratungsprozesses geht es um *Neuorientierung*, um die oft dringliche Frage an den Berater: Was folgt daraus? Was soll ich morgen tun? Diese Ebene der Orientierung, der Transformation des Verstehens in prospektive Handlungs- und Einstellungsoptionen umfasst die kreative, aber anspruchsvolle Praxis neuer Möglichkeits- und Bedeutungsgenerierung. Dann meint Coaching das Erschließen einer konkreten Denkbarkeit der Bewältigung und künftigen Gelingens. Hier wandelt sich der Beratungsraum nicht selten in eine Probebühne.

Auf dieser Ebene kennzeichnet das jüngere Methodenrepertoire systemischer Praxis die eigentliche, auf Veränderung und Ressourcenkräftigung gerichtete beraterische Kompetenz. Einzelne Bausteine dieser Pragmatik ergeben sich aus der Beschreibung der einzelnen Module, hier seien ergänzend benannt: Arbeit mit analogen Gestaltungen und Visualisierungen, spezielle zirkuläre Fragen, Metaphernarbeit, Zukunftsszenarien u.a. Der angemessene Einsatz dieser Methoden im beraterischen Dialog zielt auf Kompetenzerweiterung, auf Lösung und Gelingen im Alltag des Leiters.

Systemische Praxis ist jedoch mehr als ein Fundus erstaunlicher beraterischer Methoden. *Systemisches Coaching* verspricht eine Grundhaltung, anliegenorientiert und -bisherige eigene Lösungsversuche anerkennend - gemeinsam nach Möglichkeiten des Verstehens und neuer Orientierung zu suchen. Der Berater wird verstanden als Partner eines *Metadialogs*, als Gesprächsfachmann für arbeitsbezogene Problemfiguren und deren Aufhebung.

Der Klient ist Experte in seinem Arbeits- und Fachbereich und verantwortlich für die Erträge, die er aus dem Möglichkeitsraum Coaching als passend und hilfreich in seinen beruflichen Alltag überträgt. Die professionelle Erarbeitung von Lösungen und Wegen ist eine gemeinsame, gesucht wird nicht „die Wahrheit“, sondern die möglichst hilfreiche Variante einer neuen Perspektive bzw. eines nächsten Schritts. In der spezifischen Intimität des Gesprächs *unter vier Augen* (W. Loos) ist Systemisches Coaching ein besonderer Ort der Kreation gelingender neuer Zuversicht.

Die Weiterbildung hat als eigenes Hauptanliegen, sowohl die Qualität dieser *systemischen Grundhaltungen* als auch den *Reichtum systemischer Pragmatik* für die Einzelleitungsberatung zu vermitteln.

Weiterbildung Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation

Dieser Selbstanspruch setzt wiederum eine eigene *dialogische Qualität* der Weiterbildungsgruppe voraus. Daher wird bei den Vorgesprächen und der Zusammenstellung der Gruppe Wert darauf gelegt, dass gute Voraussetzungen zu einer konstruktiven Mitgestaltung der Gruppe - einem lernenden Unternehmen auf Zeit - gegeben sind. Dies schließt die Bereitschaft zur Beraterischen Selbsterkundung in der Gruppe (bzw. Kleingruppe), die aktive Rollenübernahme als Falleinbringer und Life Coach und die selbstverantwortliche Gestaltung und Dokumentierung der selbstorganisierten Seminartage (Modul 10) sowie der eigenen Coachingpraxis (Modul 11) mit ein.

Anlässlich des zehnten Durchgangs (2008) haben wir unserer dialogsystemischen Coachingqualifizierung mit zusätzlichen Modulen zur *Wirtschaftsmediation* („Grundlagen der Wirtschaftsmediation“ und „Praxiswerkstatt Wirtschaftsmediation“) einen besonderen Akzent verliehen. In Verbindung mit den Modulen „Konfliktverhandeln und Konfliktcoaching“ und „Kulturelle Kompetenz“ versprechen sie, die Konfliktlösungskompetenz der Teilnehmer und ihrer - künftigen - Coachingklienten für verschiedene Situationen und gegenwärtige Herausforderungen zu stärken.

Eine ausführliche Literaturliste *Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation* wird zu Beginn der Weiterbildung zur Verfügung gestellt.

Zum vertraglichen Rahmen

Dauer der Weiterbildung:	24 bzw. 12 Monate
Ort:	BIF, ein externes Seminar (es entstehen zusätzliche Kosten)
Teilnehmerzahl:	max. 15
Kosten:	290 Euro* monatlich
Vorgespräch	150 Euro*
Abschlussgebühr:	150 Euro*
Bewerbung:	ab sofort
Aufnahmevoraussetzungen:	Nach Eingang der Bewerbung wird ein persönliches Vorgespräch (ggfs. ein weiteres) vereinbart.
Leistungsumfang:	74 Weiterbildungstage in 14 Abschnitten (Module)
Vertragsbedingungen:	Der mit den Teilnehmern zu Beginn der Weiterbildung abgeschlossene Vertrag enthält eine 6-wöchige Kündigungsfrist zum jeweiligen Quartalsende.
Abschlussvoraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none">- Nachweis der Teilnahme an den Seminaren- Dokumentierung der Themen und Prozesse des selbstorganisierten Lernens- Dokumentierung der eigenen Coachingpraxis- Teilnahme an zehn Tagen Supervision/ Lehrcoaching- Vorstellung der Abschlussarbeit- Teilnahme am Abschlusscolloquium (letztes Modul, letzter Tag)

Zum vertraglichen Rahmen

Abschluss:	Zertifikat „ <i>Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation</i> “
Gesamtstundenumfang:	660 Unterrichtsstunden (einschl. Vorgespräch, Supervision, Peergroupberatung und Eigenarbeit) 9 Lehrstunden pro Tag (9 bis 17 Uhr) (Abschlusscolloquium: 12 Seminarstunden)

* Änderungen vorbehalten

Systemisches Coaching und Wirtschaftsmediation 2016

Zum Vertraglichen Rahmen

Modul 1	Grundlagen des Systemischen Coaching Dozent: Hans Gerd Schulte	4.-7.7.2016
Modul 2	Theorie und Praxis der systemischen Gesprächsführung Dozent: Hans Gerd Schulte	19.-22.9.2016
Modul 3	Leitungskompetenz und Leitungsberatung Dozenten: Jason Kay Hans Gerd Schulte	7.-10.11.2016
Modul 4	Teamcoaching Dozentin: Regina Kipp	27.2.-2.3.2017
Modul 5	Gruppencoaching Dozent: Hans Gerd Schulte Ort: Woltersdorf	12.-15.6.2017
----- Ende des 1. Jahres -----		
Modul 6	Konfliktverhandeln und Konfliktcoaching Dozenten: Marianne Engelhardt-Schagen Hans Gerd Schulte Special guest: Henning Große	10.-13.7.2017
Modul 7	Grundlagen der Wirtschaftsmediation / Organisationsmediation Dozenten: Marianne Brehm Hans Gerd Schulte	2.-5.10.2017
Modul 8	Praxiswerkstatt Wirtschaftsmediation / Organisationsmediation Dozentin: Marianne Brehm	5.-8.2.2018
Modul 9	Kulturelle Kompetenz / Interkulturelles Coaching Dozenten: Dr. Sabine Skutta Hans Gerd Schulte	23.-26.4.2018
Modul 10	Lernende Organisation /Selbstorganisiertes Lernen neun Tage, verteilt über die Weiterbildungszeit einschließlich je zwei Tage Peergroup-Beratung nach Vereinbarung	9 Tage (81 LE)

Modul 11	Eigene Coachingpraxis	57 Std. (75 LE)
Modul 12	Supervision / Lehrcoaching	10 Tage
	Supervisoren:	
	Dr. Marianne Engelhardt-Schagen Hans Gerd Schulte	8.7.2016
	Stephan Kock Martin Gruber	23.9.2016
	Martin Gruber Dr. Marianne Engelhardt-Schagen	11.11.2016
	Marianne Brehm Hans Gerd Schulte	3.3.2017
	Marianne Brehm Hans Gerd Schulte	16.6.2017
	Martin Gruber Stephan Kock	14.7.2017
	Dr. Marianne Engelhardt-Schagen Marianne Brehm	6.10.2017
	Stephan Kock Martin Gruber	9.2.2018
	Marianne Brehm Dr. Marianne Engelhardt-Schagen	27.4.2018
	Hans Gerd Schulte Stephan Kock	11.6.2018
Modul 13	Eigenarbeit / Abschlussarbeit	6 Tage (54 LE)
Modul 14	Spezielle Aspekte des systemischen Coaching / Abschlusscolloquium	12.-15.6.2018
	Dozenten: Dr. Sabine Skutta Hans Gerd Schulte	

Seminarbeschreibungen

Modul 1: Grundlagen des Systemischen Coaching

Dieses Seminar gibt eine Übersicht über den Rahmen der Weiterbildung und führt ein in wesentliche Aspekte systemischer Beratungstheorie sowie der Pragmatik des Coaching. "Coaching" wird hier - in Abgrenzung zu anderen Definitionen - vor allem als Einzeleitungs- und Managementberatung vermittelt. In den Modulen 5 und 6 werden auch Aspekte des Team- und Gruppencoaching behandelt.

Themen:

- Anthropologische Grundlagen dialogischer Konsultation
- Der erkenntnistheoretische Rahmen
- Das Prozessmodell des Systemischen Coaching
- Dialogisches Verstehen in der Einzelberatung
- Konstruktivistische Selbsterkundung 1: Habitus-Feedback
- Der Rahmen des Coaching: Akquisition, Kontrakt und Kontext

In Live-Coaching-Sequenzen werden einzelne Beratungsaspekte erprobt und vertieft. Kurzreferate, Übungen, Selbstexplorationen und Rollenspiele/Live-Beratungen wechseln sich ab. Dies gilt, mit Unterschieden, für alle Seminarmodule.

Modul 2: Theorie und Praxis der systemischen Gesprächsführung

Anknüpfend an die Modellüberlegungen des Einführungsseminars werden in diesem Modul Selbstverständnis, Haltung und Details systemischer Gesprächsführung vertieft und im Einzelnen erprobt. Ausgehend von Bedingungen gelingender Kommunikation werden beraterische Qualitäten wie Neugier, Interesse, Offenheit, Ressourcenorientierung, Respekt und das positive Konnotieren bisheriger Lösungsversuche behandelt.

Themen:

- Zum Gegenstand des beraterischen Verstehens
- Ressourcenfokussierung und Zukunftsszenarien
- Konstruktivistische Selbsterkundung 2: Das persönliche Gesprächsverhalten
- Das Navigationsrad der systemischen Gesprächsführung
- Das dialogische Kapital von Präsenz und Anliegen

Seminarbeschreibungen

- Umgang mit Vorbehalten und Ambivalenzen

Die Themen werden auch im weiteren Verlauf der Weiterbildung im Blickfeld bleiben und vertieft werden, dieses Seminar dient vor allem der Erweiterung der persönlichen Gesprächsführungskompetenzen.

Modul 3: Leitungskompetenz und Leitungsberatung

In diesem Seminar stehen vor allem spezielle Aspekte des Leitens - als „Feldkompetenz“-Themen des Beraters - im Vordergrund. In manchen Organisationen werden neue Formen der Leitung und Selbstverantwortung erprobt und es wird gefragt, ob wir noch Vorgesetzte „*im herkömmlichen Sinn*“ (R. Wimmer) brauchen. Um so mehr ist bedeutsam, „wohin“ Coaching denn berät und wie die eigenen Grundannahmen und Referenzmodelle hierzu aussehen.

Wie alle übrigen Module ist auch dieses Seminar sehr praxisorientiert strukturiert.

Themen sind:

- Leitungskompetenz und Beratungskompetenz
- Einige Geschäftsfelder des systemischen Coaching
- Transformation und Transformationsambivalenz im Beratungsprozess
- Konstruktivistische Selbsterkundung 3: Leiten und Leiden - eine persönliche Bilanz
- Resilience und Ressourcenachtsamkeit im beruflichen Alltag
- Pragmatik der Ressourcenarbeit

Die Sensibilisierung des Beraters für diese Leitungsthemen sowie die adäquate, d.h. auch situativ passende Handhabung der Beratungsmethoden ist ein Hauptanliegen dieses Seminars.

Modul 4: Teamcoaching

Auch Anfragen von Leitungsteams richten sich an professionelle Coaches. Das Seminar vermittelt die systemischen Grundlagen der erfolgreichen beraterischen Arbeit mit institutionellen Arbeitsgruppen. Diese Coachingpraxis ist nicht unabhängig von der jeweiligen Phase, in der sich das Team befindet. Themen:

- Aufgaben und Rollen des Teamleiters

Seminarbeschreibungen

- Teamleitung und Beratungskompetenz
- Konstruktivistische Selbsterkundung 6: Meine persönliche Teamfähigkeit und Teambereitschaft
- Allparteilichkeit im Teamcoaching
- Gesprächsführung und Hypothesenbildung in der Teamberatung

Dieses Seminar hat auch das pragmatische Ziel, die Rahmenbedingungen zu klären und (z.B. durch Rollenspiel) die systemischen Instrumente zu erproben, die gelingende Teamarbeit und Teamcoaching ermöglichen.

Modul 5: Gruppencoaching

Mit diesem Seminar tragen wir dem Umstand Rechnung, dass auch Anfragen zum Gruppencoaching zunehmen und hierzu besondere Kompetenzen benötigt werden. Aufbauend auf langjährigen Erfahrungen in Gruppensupervision und Gruppenberatung vermittelt dieses Seminar einen eigenen systemischen Gruppencoachingansatz. Er verbindet die beharrliche Anliegenorientierung der Einzelberatung mit einer maximalen Nutzung der Ressourcen der präsenten Gruppe als professionelles multiverses Beratungssystem. Das Seminar vermittelt zugleich einige unentbehrliche Grundlagen systemischer Gruppenkompetenz.

Das Modell des Gruppencoaching

- Systemdynamik und Gruppenkompetenz
- Resonanzphänomene im Gruppencoaching
- Drei Gruppenentwicklungsmodelle
- Pragmatik der Anerkennung in der systemischen Beratung
- Konstruktivistische Selbsterkundung 5: Gruppenprozess und Gruppenselbstreflexion
- Dramaturgie des Gruppencoaching

Dieses Seminar findet außerhalb Berlins statt (in Woltersdorf, östlich von Berlin; www.faeherhaus-seminarhotel.de). Es fallen zusätzliche Kosten für Unterkunft und Verpflegung an.

Modul 6: Konfliktverhandeln und Konfliktcoaching

In gewissem Sinn findet Coaching immer vor dem Hintergrund „konflikthafter“ betrieblicher und beruflicher Situationen und Entwicklungen statt. Dieses Seminar befasst sich mit spezifischen Konfliktkonstellationen, die besondere Kompetenzen von Managern und Coaches erfordern: streitträchtige und konfliktvolle Gespräche, eskalierte Kooperationsbeziehungen oder schwierige Verhandlungen. Solche Konflikte durch Coaching meistern zu helfen will dieses Modul unternehmen.

Inhalte:

- Konflikt und Konfliktmanagement: Übersicht und Einführung
- Fallstudie Innerbetriebliches Konfliktmanagement: Strukturen, Standards, Konfliktlösungen, Prävention
- Konfliktcoaching als „One-Party-Mediation“
- Verhandlungskompetenz als Know-How des Coaches und Klienten
- *Special Guest: Aus dem Verhandlungsalltag eines Unternehmers*
- Konstruktivistische Selbsterkundung 6: Mein intuitiver Verhandlungsstil
- Zirkuläre, hypothetische, virtuelle und ariadnische Fragen in der Konfliktberatung
- Einige spezielle Methoden des Konfliktcoaching

In diesem Seminar werden spezielle Konfliktgesprächs- und Konfliktverhandlungsmethoden erprobt, die das Repertoire der Fragen und Beratungsmethoden des Coaches bereichern. Es bildet zugleich das Fundament der Seminare zur Konfliktvermittlung.

Modul 7: Grundlagen der Wirtschaftsmediation

Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Mediation für Anfragen anlässlich von Konflikten in und zwischen Unternehmen. Wirtschaftsmediation bietet beiden (manchmal mehreren) Parteien Lösungsbeistand - beim gelingenden Wiederzusammenkommen bzw. beim zivilen Auseinandergehen - in Präsenz eines nicht entscheidenden, allparteilichen Verhandlungsvermittlers. Im Vordergrund stehen das Vertrautwerden mit dieser Rolle des Dritten bei der Konfliktlösung und erste Vermittlungspraxis. Einige Inhalte:

- Zur Geschichte der Wirtschaftsmediation
- Grundlagen konstruktiven Konfliktverhandelns
- Das Selbstverständnis des Mediators als präsen-ter Dritter in der konfliktbeding-ten Verhandlungsvermittlung
- Prinzipien und Stufen der Wirtschaftsmediation
- „Berliner“ Prozessmodell und Mediationsprozess
- Konstruktivistische Selbsterkundung 7: Mein implizites Konfliktmuster
- Akquisition, Kontrakt und Vorgespräch

Modul 8: Praxiswerkstatt Wirtschaftsmediation

Dieses Seminar steht im Zeichen der vertiefenden Mediationspraxis und ihrer Anforderungen. Hierzu bedarf es nicht zuletzt wegen der Verdichtung der Lösungsdynamik einer zunehmenden Prozessorientierung und weiterer Fertigkeiten des Mediators.

Themen:

- Rollenspiel Wirtschaftsmediation
- Einzelgespräche in der Konfliktvermittlung
- Konstruktivistische Selbsterkundung 8: Subtexte der Allparteilichkeit
- Blue Suede Shoes: Affektive Blockaden in der Wirtschaftsmediation und Möglichkeiten ihrer Auflösung
- Mehrparteienkonstellationen
- Mediationsvertrag und Mediationsvereinbarung

Modul 9: Kulturelle Kompetenz

Mit zunehmender Internationalisierung der Arbeit und dichter globaler Kommunikation werden kultureller Wandel, situatives Einstellen auf fremde Gegebenheiten und vielfältigste Neuerfahrung zur professionellen Grundgegebenheit und Managementanforderung. Das Seminar vermittelt Grundzüge der unabdingbaren Fähigkeit, sich in diversen Bedeutungswelten und vielfältigsten symbolvermittelten Interaktionen angemessen orientieren zu können. Coaching ermöglicht situationsgenau diese Orientierung.

Seminarbeschreibungen

- Globale Kommunikation und kulturelle Kompetenz
- Symbolwelten als Bedeutungssysteme
- Unternehmenskulturen: verstehen und gestalten
- Konstruktivistische Selbsterkundung 8: Kulturelle Selbstevaluation
- Kulturelles Kapital Vielfalt: „managing diversity“
- Interkulturelles Coachen und Vermitteln
- Neuorientierung in Beratungsprozessen

Die Selbsterkundungssequenz ermöglicht die persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Kulturgeschichte.

Modul 10: Lernende Organisation/Selbstorganisiertes Lernen

An fünf Seminartagen, verteilt über den Verlauf der Weiterbildung, wird eigenständig (in Regionalgruppen/Peergroups) an einem gemeinsamen Projekt, zur Literatur, in kollegialem Coaching oder auf andere Weise selbstorganisiert gearbeitet. Wesentliche Prozesse und Ergebnisse dieser Seminartage werden dokumentiert.

Im Verlauf der Weiterbildung verabredet jede Lerngruppe zwei Tage *Peergroupberatung* mit dem Weiterbildungsleiter. Sie dienen der Zwischenbilanz, der Gruppenentwicklung und/oder der Gesprächsmöglichkeit im Hinblick auf weitere Lernaspekte sowie persönliche Beratungsthemen (auch als Einzelberatung).

Modul 11: Eigene Coachingpraxis

Während der Weiterbildung führen die Teilnehmer im Rahmen ihrer beruflichen Praxis und in neu erschlossenen Feldern eigene Coachingprozesse durch. Von dieser Eigenpraxis sind 20 Coachingstunden zu dokumentieren (Prozessdaten, Inhalte, Dynamik, Transfer, Fragen der Vor- und Nachbereitung, Lernaspekte). Die kontinuierliche Gruppensupervision und das selbstorganisierte Lernen dienen auch der Reflexion dieser Praxis.

Modul 12: Supervision / Lehrcoaching

Supervision hat sich bis heute als ein hervorragendes Instrument der Prozessbegleitung von Ausbildungen z.B. zum Berater, Therapeuten (im analytischen Feld früher als „Kontrollanalyse“ bezeichnet) und natürlich zum Supervisor selbst

Seminarbeschreibungen

(„Lehrsupervision“) erwiesen. Dies gilt gleichermaßen für anspruchsvolle Ausbildungen zum Coach und Mediator, wo die Bezeichnung „Lehrcoaching“ z.T. synonym verwendet wird, sich aber im engeren Sinn (analog zur Lehrsupervision) auf die Fallbesprechung zur beginnenden Beratung bezieht. Da hier jedoch das Spektrum möglicher Themen weiter gefasst wird (s.u.), werden hier beide Begriffe nebeneinander verwendet.

Die Weiterbildung wird von zehn Tagen Gruppensupervision / Lehrcoaching (DGsv/SG) begleitet. Dabei können die Teilnehmer zum einen virulente Themen aus ihren institutionellen Arbeitskontexten vorstellen und so ihre Rollen, Aufgabenprofile, Veränderungsanforderungen oder aktuelle Konflikte unter Inanspruchnahme der Supervisionsgruppe klären. Zum anderen können sie die Supervision nutzen, um ihre (erste) eigene Coaching- und Mediationspraxis zu reflektieren und zu professionalisieren. Auch Themen der eigenen beruflichen Neuorientierung haben hier einen guten Ort.

In allen reflexiven Modalitäten wird zugleich - anhand eigener Beratungsanliegen, d.h. aus einer Klientenperspektive, bzw. durch aktive Mitberatung - systemische Beratung im Setting der Gruppensupervision vertieft erlebt und verdeutlicht. Die verschiedenen persönlichen Stile der Supervisoren bereichern diesen Erfahrungsprozess.

An den Supervisionstagen teilt sich die Weiterbildungsgruppe. Dadurch ergibt sich mit zehn ganztägigen Veranstaltungen im Kleingruppenrahmen die Möglichkeit zur kontinuierlichen Praxisberatung auch der eigenen Coachingarbeit.

Modul 13: Eigenarbeit/Abschlussarbeit

Im Rahmen der Weiterbildung sind mindestens sechs Tage Eigenarbeit - einschließlich der Erstellung der Hausarbeit - einzuplanen. Sie können sich auf Literaturstudium, Erstellen von Akquisitionsmedien, eigene Informationsveranstaltungen zum Coaching, Hospitationen sowie Selbstsupervision etc. beziehen.

Die Abschlussarbeit behandelt ein persönliches Coachingthema und bezieht systemische Aspekte eigener Beratungspraxis mit ein. Sie wird vor dem Abschlussseminar

eingereicht und beim Abschlusscolloquium vorgestellt.

Modul 14: Spezielle Aspekte des Systemischen Coaching/Abschlusscolloquium

Im Vordergrund dieses letzten Moduls steht die Verfeinerung der Beratungspraxis anhand ausgewählter Coaching-Fälle. Zugleich werden weitere grundlegende sowie einige spezielle Beratungsthemen behandelt.

Themen:

- Resonanzphänomene in der Einzelleitungsberatung
- Pragmatik systemischer Übertragungsarbeit
- Konstruktivistische Selbsterkundung 10: Die persönliche Autoritätsformel
- Akzente der Lösungsorientierung
- Triadische Mandatskonstellationen
- Abschluss-Colloquium (4. Tag)

Dieses Seminar bietet mit seinen neuen Akzenten und abschließenden Live-Sequenzen Gelegenheit zur Beobachtung und Übung weiterer Methodenaspkte sowie Raum für spezielle Kasuistik-Fragen.

Abschluss-Colloquium

Die Weiterbildung endet mit dem Abschluss-Colloquium. Es dient der persönlichen Bilanz der Weiterbildung, der Präsentation der Abschlussarbeit sowie der Reflexion des Gruppenprozesses. Es schließt - bei Vorliegen aller Abschlussvoraussetzungen - mit der Übergabe der Zertifikate und einem kleinen Fest mit weiteren Vertretern des Instituts als Gästen.

Hans Gerd Schulte Rechts- und Kulturwissenschaftler, Gruppenanalytiker (GASI - Group Analytic Society, International; D3G - Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie) und Systemischer Berater (SG), Lehrender Coach (SG), Lehrender Supervisor (SG)/Supervisor (DGSv); Berater für Unternehmensentwicklung (eit - european institute for transnational studies in group and organizational development) und Wirtschaftsmediator (BMWA, DAV), Berlin

Dozententeam

Marianne Brehm Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, langjährige Leitungserfahrung und als Fachberaterin in der Entwicklungshilfe sowie im psychosozialen Bereich, freiberuflich tätig als Supervisorin (DGSv), betriebliche Mediatorin, Trainerin und systemische Organisationsberaterin, Berlin

Dr. Marianne Engelhardt-Schagen Ärztin für Arbeitsmedizin, langjährige Betriebsärztin eines Unternehmens der Energieversorgung, mehrjährige Erfahrung in der Begleitung von Change-Prozessen in Unternehmen; freiberuflich tätig als Supervisorin (DGSv), Mediatorin, Trainerin und OE-Beraterin, Berlin

Martin Gruber Diplom-Psychologe (Université de Paris), Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut, Coach und Supervisor (SG), Dozent und Weiterbildner des BIF, Berlin

Jason Kay Clinical Psychologist (Diplom-Psychologe, Großbritannien/Südafrika), Schwerpunkt systemische Theorie, Organisationsberater, Trainer, Coach, mehrjährige Erfahrung als Abteilungsleiter für Stressberatung und Occupational Health Psychology, London, Mitglied der British Psychological Society und der European Academy of Occupational Health Psychology, Associate Member von systemics™ International, Berlin

Dozententeam Fortsetzung

- Regina Kipp
Diplom-Psychologin, Diplom-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Lehrende Supervisorin und Lehrcoach, Stuttgart
- Dr. Sabine Skutta
Diplom-Psychologin, systemische Coachin, Supervisorin (BdP), Psychotherapeutin (IGST Heidelberg), langjährige Arbeit in multikulturellen Teams, auch in Leitungsfunktion; derzeit tätig im mittleren Management eines Spitzenverbandes der freien Wohlfahrts-pflege, Erfahrung in interkulturellen Arbeitsfeldern, Auslandstätigkeit (Türkei, Ver. Arab. Emirate), Fortbildungstätigkeit, Berlin

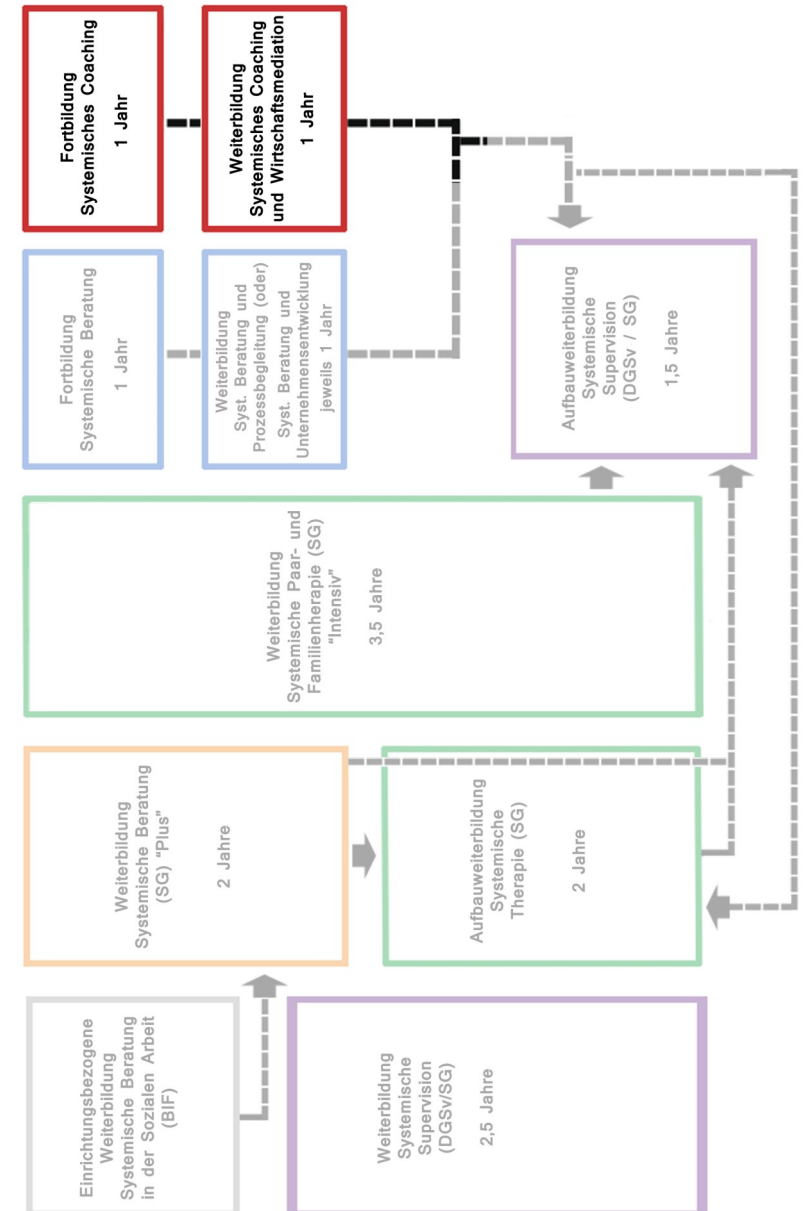
Supervisorenteam

- Marianne Brehm
siehe vorherige Seite
- Dr. Marianne Engelhardt-Schagen
siehe vorherige Seite
- Martin Gruber
siehe vorherige Seite
- Stephan Kock
Geschäftsführer; langjährige Erfahrung in der Unternehmens- und Einzelberatung sowie der Begleitung existenzieller Veränderungsprozesse in freiberuflichen Praxen. Studium der Theologie und Psychologie, seelsorgerliche Ausbildung (HdK), Systemischer Coach (SG), Prozessbegleiter (BIF) und Supervisor (DGSv), Mediator (IHK), Qualitätsmanager (EFQM, QEP, QM-KZVB), OE-Berater und Trainer (BdVK), Berlin
- Hans Gerd Schulte
siehe vorherige Seite

Special Guest

- Henning Große
Diplom-Ingenieur, Bauunternehmer, Berlin

Fort- und Weiterbildungsangebote des BIF im Überblick



Sommer-Workshop

Die ersten 3 Tage der Berliner Sommerferien dürfen Sie sich reservieren

- für ausgiebiges Schwimmen in systemischen Ansätzen
- fürs Spazierengehen in familientherapeutischen Gefilden und
- Sonnenbäder in systemischer Selbstreflexion.

Dieser Sommer-Workshop richtet sich an interessierte Menschen verschiedener Berufsgruppen und wird von Lehrtherapeut_innen/Dozent_innen durchgeführt. Er beinhaltet folgende Themen:

1. Entwicklung und aktueller Stand systemischer Konzepte
2. systemische Problem-, Konflikt- und Lösungskonzeptionen in Beratung, Therapie, Supervision und Organisationsentwicklung
3. praktische Übungen in systemischer Gesprächsführung
4. emotionale Prozesse aus systemischer Sicht
5. Anwendungsmöglichkeiten in den verschiedenen Berufsfeldern
6. Verbindungen mit anderen Beratungs- und Therapieansätzen.

In dem Workshop ist die Verbindung zwischen Theorie, Praxis und Selbsterfahrung zentral. Dieser Workshop wird jährlich angeboten.

Bei Interesse fordern Sie bitte unseren Flyer zum Sommer-Workshop an.

Seminare und Workshops

Referent_innen aus dem In- und Ausland bieten am BIF in jedem Jahr verschiedene **Fort- und Weiterbildungen** zu unterschiedlichen Themen und Ansätzen der Systemischen Therapie/Familientherapie und Supervision an.

Durch die Auswahl der Referent_innen soll ein möglichst weites Spektrum der systemischen Sicht- und Arbeitsweisen dargestellt werden. Alle Seminare oder Workshops sind thematisch abgeschlossene, einmalige Veranstaltungen. Ausführliche Beschreibung der jeweiligen **Seminare** finden Sie auf unserer Website.

